



# uni-info

pressestelle der universität oldenburg  
2900 oldenburg · postfach 943  
telefon (04 41) 5 10 65 / 5 10 66

10. Juli 20/74

## Konzil

Auf der 6. Sitzung des Konzils am 4.7.74 berichtete der Vorstand, daß die GO der Universität am 6. Juli vom Kultusminister genehmigt und im Ministerialblatt veröffentlicht werden soll.

Hinsichtlich der Namensgebung ist bislang kein Einvernehmen zwischen Rektor und Staatssekretär Grolle erzielt worden. Neuverhandlungen sollen Mitte Juli aufgenommen werden.

Ferner wurden vom Konzil Stellungnahmen zur Berufungspolitik des KuMi behandelt und verabschiedet.

Nachwahlen für den GO-Ausschuß (1 Hochschullehrer und 1 wiss. Mitarbeiter) werden auf die nächste Sitzung vertagt. Der Fachbereich III fordert das Konzil auf, umgehend eine Kommission zu bilden, die sich mit den politisch bedingten Entlassungen am Wichernstift, Delmenhorst beschäftigt und eine Solidaritätsaktion für die Betroffenen vorbereitet.

Frau Fleßner (FB I) und Herr Aich (FB III) wurden vom Konzil einstimmig für die Kommission vorgeschlagen. Zwei studentische Vertreter sollen auf der FVVV nachgewählt werden.

Einstimmig wurde vom Konzil ein Antrag zum NC verabschiedet, darin heißt es u.a.:

"Um zu verhindern, daß

- 1.) der Kampf aller fortschrittlichen Kräfte gegen den NC absolut unglaubwürdig wird, wenn ausgerechnet "die Reform-Universität Oldenburg" eine rigorose Verschärfung von sich aus betreibt,

## Impressum:

Das uni-info wird herausgegeben von der Presse- und Informationsstelle der Universität Oldenburg  
Mitarbeiter: Wilfried Becker, Ulrich Höpfner (verantwortlich), Wolfgang Munneshagen, Jan Kochanowski  
Raum A 10ff, Telefon (intern) 270  
Druck im Druckzentrum der Universität Oldenburg

Sämtliche mit Namen gezeichneten Beiträge geben die persönliche Meinung des Verfassers wieder

- 2.) die Uni Oldenburg auf das Niveau einer peripher gelegenen Zwerghochschule herabsinkt,
- 3.) durch eine starke Drosselung der Teilnahme der Universität Oldenburg an der Lehrerbildung die Hochschule freiwillig auf jeden Reformeinfluß auf die Schule in den umliegenden Bezirken verzichtet, fordert das Konzil die Kollegialorgane, insbes. den Senat auf, sich unverzüglich mit der Frage des NC zu beschäftigen." Ziel ist, durch eine Zusatzverordnung des KM die Studienanfängerzahlen aufzustocken, damit alle Studienbewerber einen Ausbildungsplatz an der Universität Oldenburg erhalten. wb

Laut Mitteilung des Rektors Nr. 9 vom 9.7.74 wird als neuer TOP 1 in der heutigen Senatssitzung (14.30 h, Konferenzzimmer) angesetzt:

"Behauptungen des Organs der DKP-Hochschulgruppe zu nachrichtendienstlichen Aktivitäten an der Universität Oldenburg"

In der erwähnten Publikation war nach nachrichtendienstlichen Kontakten von Hochschullehrern gefragt worden. Der im Artikel im Brennpunkt zitierte Vermutungen und Gerüchte stehende Politikwissenschaftler Freiwald erklärte gegenüber Rektorat und Kanzler: "Es gibt keine Kontakte und es hat nie welche gegeben." uh

## Termine

- EDV-Ausschuß, 5. Sitzung, Frei., 12.7.74, 13.00Uhr, AVZ 2-104
- FB II, 9. Sitzung, Don., 11.7.74, 21.00Uhr, VG 419
- FB IV, 10. Sitzung, Fr., 12.7.74, 14.00Uhr, VG 406, TOP's: Veranstaltungsverzeichnis WS 74/75, Berufsfragen u.a.
- FB IV, Planungstage zur Strukturierung des Studienangebots, jeweils Do. und Fr. (11./12.7.), ab 9.00Uhr, GroBraun AVZ III
- FVV Englisch, Do., 11.7.74, 13.00Uhr, A 5

- FVV Biologie, Mi., 10.7.74, 13.30 Uhr, Hörs G, TOP's u.a.: Vergabe von Hausarbeiten, Examensklausur
- Psychologie, Kolloquium mit den Prüfern Fr., 12.7.74, 18.00 Uhr, Aula
- Pädagogik, Arbeitsgemeinschaft Pädagogik, konstituierende Sitzung, Do., 11.7.1974, 14-16.00 Uhr, VG 401
- Pädagogik, FA-Sitzung, Mi., 10.7.74, 11-13.00 Uhr, VG 401
- Graduierten VV, Fr., 12.7.74, 10.00 Uhr, Kammermusiksaal Bauteil A, TOP: Wahl eines stud. Vertreters in die zentrale Graduiertenförderungskommission

## SHB traf öfter

Mit 6:4(3:3) bezwang der SHB den MSB am letzten Donnerstag. Etwa ein Dutzend verregnete Zuschauer sahen die dramatische Freundschaftsbegegnung auf dem glatten aufgeweichten Uni-Sportplatz. Die vereinzelt, aber erfolgreichen Konter sicherten dem SHB den Sieg. Schon vor der Pause konnte der SHB-Torwart seine glänzende Form unter Beweis stellen, als er sich tollkühn zwei Spartakisten entgegenwarf, abwehrte und auch den Nachschuß zur Ecke klärte. Der gefaßt wirkende MSB-Torhüter dagegen konnte ein sicher herausgespieltes Eigentor nicht verhindern. Aufspielend wie die BRD-Mannschaft-

vernachlässigte der MSB das schnelle Flügelspiel, konnte sich dafür aber Ballbesitz in der Spielfeldmitte sichern. Darüberhinaus steckte der MSB-Spielmacher in einem sichtlichen Formtief, so daß er für seine vergebenen Torchancen schließlich keine Entschuldigungen mehr finden konnte. Eine Detailkritik der SHB-Spieler erübrigt sich, weil diese wegen ihrer geschlossenen Mannschaftsleistung kaum zu Einzelleistungen finden konnten. Festzuhalten bleibt, daß der SHB seinen Sieg ausschließlich der Tatsache verdanken kann, in diesem äußerst fairen Spiel mehr Tore geschossen zu haben. Fazit: Pro kassiertes Tor zahlt jede Mannschaft 10,-DM für den Aufbau der Schule in Nam Ha. Achim Tautz

## Pressereferent für die Uni oder die NWZ?

Am 4.7.74 wurden die Bewerber für die Stelle des Pressereferenten an der Carl - von Ossietzky-Universität angehört.

Der Pressereferent zeichnet u.a. verantwortlich für das "Uni-Info" und ist auch sozusagen das Sprachrohr der Universität nach außen.

Der Schreiber dieser Zeilen nahm nun - was viel zu wenig getan wird - seine Öffentlichkeitsrechte wahr und folgte den Anhörungen der beiden Kandidaten, die aufgrund der Bewerbungsunterlagen bereits einschlägig qualifiziert erschienen. Um es vorweg zu sagen; Hier soll kein Klagegedicht darüber angestimmt werden, daß die Kommission sich mit 3 : 1 nicht für den Kandidaten entschied hat, der von sich aus ein stimmiges Konzept für Öffentlichkeitsarbeit entwickeln konnte und der auch ohne bohrende Fragen von sich aus zu inhaltlichen Problemen der Funktion einer Pressestelle im Forschungs- und Lehrbetrieb Ausführungen machte.

Der Autor weiß aus vielfältigen Erfahrungen in Berufungskommissionen, daß oftmals die verschiedensten Intentionen und Interessenstrukturen das Gehörte oft sehr unterschiedlich interpretieren und bewerten lassen.

Kein Klagegedicht also, sondern hier sollen Vorgänge bei einer Anhörung aufgedeckt werden, die nur als ein politischer Skandal bezeichnet werden können. Die Anhörung des Bewerbers Harald Werner, der hier auch aus der hochschulpolitischen Diskussion bekannt ist, (Mitglied im amtierenden SP, ehemaliges Mitglied des GA) zeigte zum Erstaunen der Öffentlichkeit, aber auch des student. Mitgliedes der Kommission, daß sich im Verlauf der Anhörung immer stärker als eigentlicher Schwerpunkt das Verhältnis zur Oldenburger Monopolpresse, der NWZ herauschälte.

So wurde immer wieder danach gefragt, ob denn die NWZ (!) mit den Bewerbern zusammenarbeiten würde, ob er, Werner denn überhaupt noch Möglichkeiten der Kooperation sehe, bei dem "permanenten Konflikt mit der Verlagsleitung". Das Verhältnis zur NWZ wurde als "Kernproblem dieser Anhörung" bezeichnet. Dazu muß man wissen: H. Werner war Redakteur eben dieser NWZ. Er wurde aufgrund seines demokratischen Arrangements (so z.B. bei der Oldenburger Rote Punkt-Aktion) aus dem privaten Betrieb 1969

Der Senat wird heute zum Vorschlag des Rektors für den Pressereferenten Stellung nehmen. Der Verwaltungsausschuß empfahl am 9.7. mit 8:2:2 dem Senat ein positives Votum zum Vorschlag Harms.

entlassen.

Die Monopolstellung der NWZ war der Grund dafür, daß er "zwischen Weser und Ems" keine neue Anstellung fand. Bekanntlich sind bei Betrieben dieser Art "schwarze Listen" ein beliebtes Disziplinierungsmittel. Insgesamt muß man wohl sagen, daß der sogenannte "permanente Konflikt" mit der NWZ-Verlagsleitung (nicht mit den Mitarbeitern!) wenn man ihn schon als Gesichtspunkt nehmen will, wohl eher eine Empfehlung für eine Stelle an einer Universität sein mußte, die im "Dienste des Friedens und des gesellschaftlichen Fortschritts" (Grundordnung) steht.

Aufgrund der Schwerpunktsetzung in dieser Anhörung stellte der SHB im Konzil am 4.7. eine Anfrage an das Rektorat. Der Rektor und sein Stellvertreter hatten an den Anhörungen und Beratungen teilgenommen.

1) Welchen Stellenwert hat bei der Besetzung dieser Stelle das Verhältnis der Bewerber zur NWZ.

2) Trifft es zu, daß vor der Anhörung H. Werners und ohne sein Wissen von einem Mitglied der Kommission Kontakt mit der NWZ aufgenommen wurde und Erkundigungen eingeholt wurden.

So etwa über die Bereitschaft der NWZ mit H.W. zu kooperieren.

Der Rektor relativierte die erste Frage und hatte zum Problem der zweiten "keine Ahnung".

Allerdings führte unmittelbar danach der Kanzler aus, daß in der Beratung über die Anhörung H. Werners sehr wohl ein Mitglied der Kommission über eine solche Kontaktaufnahme berichtete. Dem Bewerber wurde das auch nach der Anhörung nicht mitgeteilt.

Dieses Vorgehen, das ansonsten bekannt ist bei kapitalistischen Großbetrieben, ist skandalös und arbeitsrechtlich sehr problematisch.

Nicht nur, daß hier eine private (und nicht gerade dem Fortschritt verschriebene) Zeitung indirekt enormen Einfluß auf die Personalpolitik erlangt, sondern darüberhinaus besteht der Verdacht, daß in Kooperation mit kapitalistischen Großbetrieben das System der Berufsverbote für fortschrittliche Redakteure nun praktisch wasserdicht wurde. Unabhängig davon, ob die Beteiligten dies subjektiv gewollt haben oder nicht - die Konsequenz kann nur sein:

- sofortige Neuausschreibung dieser Stelle,  
- Einsetzen einer neuen Kommission,  
- der vor allem der eifrige Kontaktet nicht mehr angehören darf.

Aart Pabst, SHB

## BdWi - Podiumsdiskussion

Am 8.7.74 veranstaltete der BdWi eine Podiumsdiskussion zum Thema: Theorie und Praxis im Projektstudium. Vor ca. 80 Personen entwickelten vom Podium Stinshoff, Scheller (Modellversuch), Wagner, Weghorn (BdWi) und als Studenten Burkard (SHB) und Harald Werner (MSB) in kurzen Referaten ihre Auffassungen zum gestellten Thema. Hier, wie in der nachfolgenden Diskussion im Plenum wurde deutlich, daß die Kontroverse im wesentlichen in der Einschätzung der Erkenntnisfähigkeit gesellschaftlicher Realität durch Erkundungen besteht. Als wichtigstes Ergebnis darf wohl die Tatsache gelten, daß dies die erste breite Diskussion seit drei Jahren war, in der emotionsfrei und sachlich die unterschiedlichsten Auffassungen entwickelt und diskutiert werden konnten. Nach Auffassung aller Beteiligten sollte die Diskussion weitergeführt werden. j.k.

## Mehrheit für gleitende Arbeitszeit ohne Stechuhr

Die Abstimmung der Bediensteten der Uni über die Einführung der gleitenden Arbeitszeit vom 27./28.6.74 hatte folgendes Ergebnis:

Für die Einführung 93 Stimmen  
gegen die Einführung 39 Stimmen

28 Bedienstete meinten, die Zeiterfassung solle durch Stechuhr erfolgen, 58 waren für handschriftliche Zeiterfassung.

Sollte die gleitende Arbeitszeit rechtlich nur dann möglich sein, wenn Stechuhr aufgestellt werden, lehnen 50 die Einführung ab. Selbst bei Aufstellung von Stechuhr sprachen sich 48 für die gleitende Arbeitszeit aus.

Der Personalrat wird in allernächster Zeit mit der Dienststelle über die Möglichkeit der Realisierung ohne Stechuhr verhandeln.

Das Personalratsbrett befindet sich im Bauteil F neben den Postfächern.

Der Personalrat

## EDV-Ausschuß

Es besteht die Möglichkeit, am Rechenzentrum der Uni Bremen Programme laufen zu lassen. Wer daran Interesse hat, wende sich bitte an Wöbner, Wagener oder Gorny - alle AVZ 2 - 167 Tel. 276. Der EDV-Ausschuß hat aus den zehn angebotenen EDV-Anlagen vier für die Endauswahl vorgesehen: Digital Equipment (DEC 1070), Rank Xerox (Sigma 9), Siemens (RIS 80) und Univac (1110). Die geplante Rechenanlage soll 6,3 Mill. DM kosten. j.k.